

Die 7. Division im Einsatz gegen die 4. Division

Autor(en): **Hedinger, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 7. Division im Einsatz gegen die 4. Division

Die grossen Herbstmanöver 1960
unter der Leitung des Kommandanten des 4. Armeekorps, Oberstkorpskdt. Thomann

-er. Vom 20. bis 24. November fanden zwischen dem Bodensee und dem Zürcher Oberland die grossen Manöver des 4. Armeekorps unter der Leitung seines Kdt., Oberstkorpskdt. H. Thomann, statt. An diesen Übungen standen

30 981 Mann
1 254 Pferde und
4 769 Motorfahrzeuge

im Einsatz. Für die Versorgung standen den beiden Parteien und diesen zugeteilte Korps-
truppen je

1 Verpflegungsabteilung mit
2 Vpf. Kp.
1 Betrst. Kp.
1 Mot. Trsp. Kol.

zur Verfügung. Die Betrst. Kp. basierten auf je einer TA-Kp., die den Parteikdt. taktisch unterstellt waren. Für die Produktion des Feldbrottes standen auf jeder Seite 4 mobile Bäckereien im Einsatz, während die Fleischversorgung durch die 12 Metzgersoldaten beider Vpf. Abt. insgesamt sichergestellt werden musste. Allen unsern Lesern dürfte klar sein, mit welcher schwierigen Problemen die Kdt. beider Versorgungsformationen fertig werden mussten, wenn man ausserdem weiss, dass die Produktion und der Nachschub durch die Vpf. Abt. für den obenerwähnten Mannschafts-, Pferde- und Motzf.-Bestand mit nur wenig mehr als einem Drittel WK-pflichtiger Leute des Sollbestandes der Vpf. Abt. bewerkstelligt werden mussten. Man darf auch füglich lobend feststellen, dass durch den Einsatz aller Wehrmänner der Versorgungseinheiten — abgesehen von kleineren Friktionen, die überall vorkommen können — die Versorgung von der Heeresinheit an die Truppe jederzeit sichergestellt war.

Nachdem während diesen Manövern auch entsprechend viele Leser unseres Fachorgans im Einsatz gestanden sind, dürfte diese sicher auch der Ablauf dieser Übungen nicht nur wie sie ihn persönlich erlebt haben, interessieren, sondern auch wie sich die Entscheide und Entschlüsse der Parteikommandanten bei beiden Parteien auswirkten.

Mit Bewilligung des Kdt. des 4. Armeekorps veröffentlichen wir die «Manövergeschichte», wobei wir unsere Leser auch teilweise über die Beobachtungen unseres fachtechnischen Redaktors im Zusammenhang mit dem Kommissariatsdienst orientieren werden. Wir möchten diese Gelegenheit nicht versäumen, Herrn Oberstkorpskdt. Thomann für sein Entgegenkommen an dieser Stelle bestens zu danken.

Da sich die Übungsleitung zum vornherein klar war, dass der Moral und Orientierung der Truppe im Kriege eine besonders wichtige Rolle zukommt, wurde im 4. Armeekorps versuchsweise ein neuer Weg beschritten. Bereits während der ganzen zweiten WK-Woche wurde die zum Einsatz kommende Truppe durch die Kdt. auf Grund von Nachrichtenbulletins täglich über die Kriegslage orientiert und sukzessive auf den «Krieg» vorbereitet. Da anzunehmen ist, dass während der zweiten WK-Woche auch die Rechnungsführer aller Stufen, welche an der Übung teilnahmen, Gelegenheit hatten, sich entsprechend zu orientieren, verzichten wir auf diese vorbereitenden Massnahmen weiter einzugehen. Die psychologische Kriegsführung, der auch während der Manöver durch die Manöverleitung Beachtung geschenkt wurde, werden wir im Verlaufe der «Manövergeschichte» streifen.

Immerhin möchten wir unsern Lesern die sicher bekannte

Übungslage

kurz schildern:

Eine aus dem Osten kommende Armee «Rot» stand im Norden unseres Landes mit einer Streitmacht «Grün» im Kampfe und hatte bei Übungsbeginn bereits die östlichen Ausläufer

des Schwarzwaldes erreicht, und auch die Schweiz im Sinne einer Flankenoperation in ihren Kampfplan einbezogen. Am 19. November war es der roten Armee gelungen, über den Bodensee und Rhein überzusetzen und zwischen Rorschach und Romanshorn, sowie Stein am Rhein und Diessenhofen bedeutende Brückenköpfe zu bilden, wobei sich der erstgenannte bis zur Sitter und zum Thurknie erstreckte. Vom roten 14. AK wurde die rote 7. Div. durch die 7. Div. unter dem Kdo. von Oberstdiv. Gygli markiert. Die 7. Div. gelangte auf Grund eines vom Div. Stab selbst ausgearbeiteten Planes für die supponierte Übersetzung über den Bodensee etappenweise zum Einsatz, und zwar vom errechneten Zeitpunkt des Eintreffens der betreffenden Truppe im Ausladehafen an. Sie bildete den Brückenkopf zwischen Rorschach und Romanshorn im bereits erwähnten Raum.

Die schweizerische Armee (blau) stand zur Sicherung der Neutralität hinter der Linth — Zürichsee — Limmat mit dem in der Nordostschweiz zum Einsatz gelangten, vorgestaffelten 4. Armeekorps. Da das 4. Armeekorps bereits in grosse Kämpfe verwickelt war und Verluste in Kauf nehmen musste, wurde ihm die in der Innerschweiz als Armeereserve stehende 4. Div., unter dem Kdo. von Oberstdiv. Roesler, unterstellt.

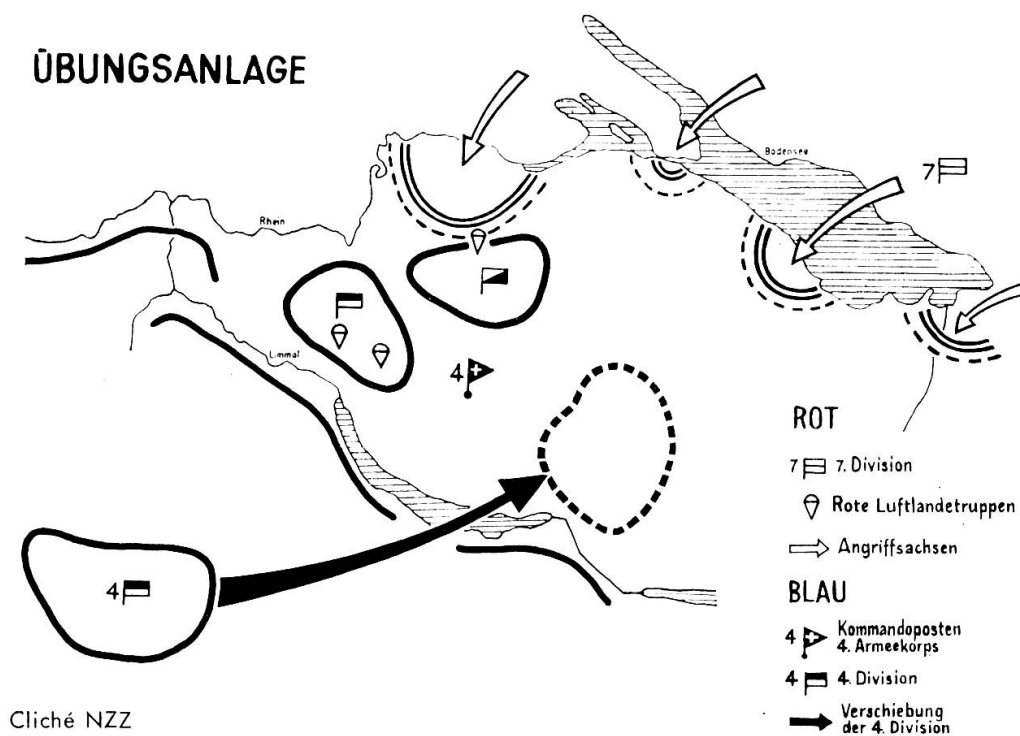
Zur Ausgangslage berichtet die «Manövergeschichte»:

Blau

Die verstärkte blaue 4. Div. verschiebt sich in der Nacht vom 20./21. November in den Raum Kirchberg — Steg — Kaltbrunn — Mogelsberg und hält sich dort zum Schutz von Flanken und Rücken des Gros des 4. Armeekorps bereit.

Rot

Die rote verst. 7. Div. ist in der Nacht vom 20./21. November über den Bodensee transportiert und im Brückenkopf Romanshorn — Rorschach ausgeladen worden. Das Gros der Div. ist bis 2400 im Raum Romanshorn — Amriswil — Wittenbach — Rorschach eingetroffen.



Die verst. blaue 4. Div. verschiebt sich in der Nacht vom 20./21. November in den Raum Kirchberg — Steg — Kaltbrunn — Mogelsberg und hält sich dort zum Schutz von Flanken und Rücken des Gros des 4. Armeekorps bereit.

Für alle teilnehmenden Trp. waren für die Ausgangslage im Manöverbefehl des Kdt. 4. Armeekorps die Vpf.- und Fourageausrüstung, sowie die Ausrüstung mit Betrst. befohlen. So war es kurz vor Beginn des Kriegszustandes Aufgabe des Kommissariatsdienstes, die angeordneten Ausrüstungen bei den direkt unterstellten Korpstruppen an Ort und Stelle zu überprüfen. Eine ziemlich zeitraubende Arbeit, wenn man in Betracht zieht, dass die Korpstruppen und die dem Korps direkt unterstellten Kampfeinheiten auf das Zürcher Unterland, das Tösstal, den Raum Wil und Bischofszell verteilt waren.

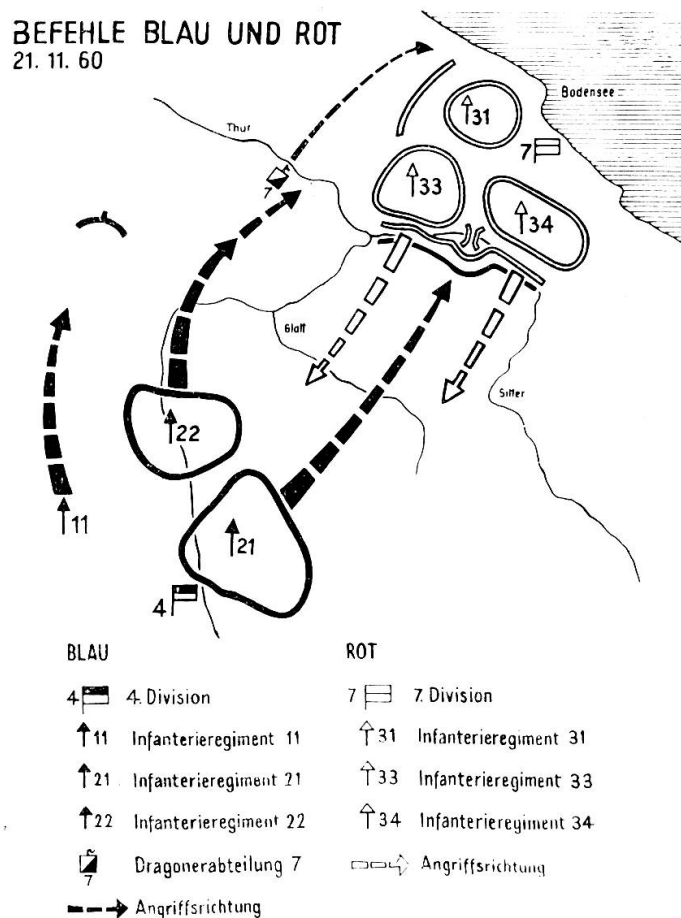
In der Ausgangslage waren die Vpf. Abt. der verst. 4. Div. (blau) in den Raum Uznach — Schmerikon und bei der roten 7. Div. in den Raum Rorschach (Betrst. Kp. in Horn) verlegt worden. Die Nachschubsdistanzen, insbesondere bei der blauen Div., waren also ziemlich beträchtliche und stellten bestimmt grosse Anforderungen an alle Nachschubsorgane.

Über den weiteren Verlauf der Übungen liest man in chronologischer Reihenfolge:

Am 20. 11. um 2345 erhält der Kdt. der blauen 4. Div. den Auftrag:

Die verst. 4. Div. widersetzt sich der Ausweitung des Brückenkopfes Rorschach — Romanshorn über Sitter und Thur und verhindert, dass der Gegner an die Murg oder ins Zürcher Oberland und in die Linthebene vorstossen kann. Fü. Bat. 90 hält seit 20. 11. mittags an der Sitter und wird der 4. Div. unterstellt, ebenso wie die Drag. Abt. 4 im Raume E. Wil zwischen Thur und Nieselberg.

Der Div. Kdt. blau setzt die beiden Kampfgruppen sofort nach vorbereiteten Befehlen in Marsch und entschliesst sich, durch einen raschen Vorstoss aus dem Bereitstellungsraum an die Sitter und die Thur zwischen Wittenbach und Istighofen vorzustossen, den S. dieser Flüsse befindlichen Gegner zu vernichten und sich S. der Sitter zwischen Bernhardzell und Bischofszell festzusetzen.



Cliché NZZ

Er befiehlt:

Kampfgruppe rechts

Inf. Rgt. 21
Füs. Bat. 90

greift im Raum Waldkirch an, stösst zur Brücke bei Trön vor und vernichtet den über die Sitter gelangten Gegner.

Kampfgruppe Mitte

Inf. Rgt. 22
Drag. Abt. 4
Sap. Kp. II / 4

stösst mit Kräften in Kp. Stärke an die Thur zwischen Bischofszell und Istighofen, um aufzuklären und über die Thur gelangten Gegner anzugreifen und hält sich mit dem Gros im Raum bereit, um an den Thurbogen zwischen Bischofszell und Buhwil vorzustossen und die Lk. Flanke der Div. zu decken.

Kampfgruppe links

Inf. Rgt. 11

verschiebt sich mit Teilen in den Raum Tägerschen, deckt die Lk. Flanke der Div. und klärt im Abschnitt Istighofen (exkl.) — Amlikon (exkl.) auf. Das Gros verschiebt sich in den Raum Bussnang — Oberwangen und hält sich bereit, entweder die Lk. Flanke der Div. zu decken oder in E. Richtung zu Gunsten Inf. Rgt. 21 eingesetzt zu werden.

L. Pz. Abt. 2

verschiebt sich in den Raum Wilen — Littenheid — Egelsee und hält sich zum Einsatz bereit.

Art. Gr. 27

Sch. Hb. Rgt. 27
Sch. Kan. Abt. 44

Die Sch. Kan. Abt. 44 unterstützt Inf. Rgt. 21 und bezieht Stellung bei Flawil. Die Sch. Hb. Abt. 73 und 74 unterstützen primär Inf. Rgt. 21 und sekundär Inf. Rgt. 22 und beziehen Stellung im Raume Oberuzwil — Rickenbach.

KP 4. Div.

A Wattwil
B Bürg

Am 20. 11. um 2330 erhält der Kdt. der 7. Div. den Befehl für den Vorstoss:

Die 7. Div. bricht aus ihrem Brückenkopf aus, stösst ins Toggenburg und gewinnt das Gebiet der Jona und ihrer Zuflüsse sowie die SW. Rampe des Rickenpasses, sie verwehrt dort dem Gegner den Rückzug in die Zentralschweiz und ins Glarnerland.

Lftl. Bat. 64 ist nach Erfüllung seiner Aufgabe dem Kdo. 14. Armeekorps zur Verfügung zu stellen.

Vormarschstreifen *rechts* Tobel — Eschlikon — Sitzberg — Pfäffikon ZH
links Rorschach — Gäbris — Fähnernspitz — Säntis — Speer.

Der rote Div. Kdt. will mit seiner verst. Div. sofort aus dem Brückenkopf ausbrechen und in einer 1. Phase bis in den Raum Flawil — Herisau — Winkeln vorstossen. Er setzt die beiden Kampfgruppen nach vorbereiteten Befehlen in Marsch und erteilt sodann folgende Aufträge:

Kampfgruppe rechts

Inf. Rgt. 33
Hb. Abt. 19
Sap. Kp. I / 7
San. Kp. I / 7

stösst sofort über die Sitter in den Raum Uzwil (exkl.) — Flawil — Oberglatt vor und hat sich dort zu einem weitem Vorstoss bereit zu halten.

Kampfgruppe links

Inf. Rgt. 34
Hb. Abt. 20
Sap. Kp. III / 7
San. Kp. III / 7

stösst sofort über die Sitter in den Raum Gossau — Herisau — Winkeln vor und verschiebt seine Sch. Mittel über die Brücke von Rothen. Im befohlenen Raum hält sich die Kampfgruppe für einen weitem Vorstoss bereit.

Kampfgruppe Inf. Rgt. 31

Hb. Abt. 21

schützt die Rt. Flanke der Div. und hält sich bereit, als Schwergewichtsrégiment hinter den Front-Rgt. nachzustossen.

Lftl. Bat. 64

Pont. Bat. 3
Mob. L. Flab. Abt. 7

hält die Brückenköpfe bei Rothen und Bütschwil, vollendet die 18 to Brücke bei Rothen und erstellt hernach eine 16 to Brücke bei Bütschwil. Es hilft dem Inf. Rgt. 33 bei der Erstellung der Sitterübergänge für Fusstruppen.

Mot. Aufkl. Abt. 7 ad hoc	klärt mit einer Kp. auf in den Thurbogen bis Weinfeld (exkl.) — Tobel (exkl.) — Wil — Thurlauf bis Bischofszell und hält sich bereit, um über die Brücke von Rothen an die Spitze der Div. zu stossen und vor der Div. aufzuklären.
L. Pz. Abt. 4	hält sich im Bereitstellungsraum zum Einsatz bereit.
Art. Gr. 28 Sch. Hb. Rgt. 28 Sch. Kan. Abt. 47	hält sich primär zur Unterstützung der Frontkampfgruppen Rt. Inf. Rgt. 33 und Lk. Inf. Rgt. 34, sekundär zur Unterstützung der Schwergewichtskampfgruppe Inf. Rgt. 31 bereit.
Sap. Bat. 7 Sap. Kp. I und III / 7	stellt die zerstörten Sitterübergänge Wittenbach in Stand.
KP 7. Div.	A Roggwil B Tübach

Ablauf der Ereignisse bis 21. 11. 1200

Die *blaue 4. Div.* stösst mit der Kampfgruppe Rt. (Inf. Rgt. 21) und Kampfgruppe Mitte (Inf. Rgt. 22) sehr rasch vor, so dass Füs. Bat. 53 um 0930 in Arnegg mit Füs. Bat. 90 Verbindung aufnehmen kann.

Bei der Kampfgruppe Lk. (Inf. Rgt. 11) werden die beiden Füs. Bat. 49 und 50 (gegen 0500 im Ausladerraum eintreffend) mit Mot. Trsp. Kol. in den Raum Sirnach — Dussnang verschoben.

Wenn auch während diesen Manövern in den rückwärtigen Diensten das Hauptgewicht auf dem Munitionsnachschub lag, der mit Attrappen bei der Trp. geübt wurde, so wollte der Übungsleiter auch nebst dem ordentlichen Nachschub auf dem «hellgrünen» Sektor die Übernahmestellen von der Armee an die Heereseinheiten spielen lassen. Aus diesem Grunde waren vordienstlich spezielle Bestellungen für Armeeproviand für die Dauer der Manöverperiode an die Übungsleitung einzureichen. Die Auslieferung der bestellten Waren erfolgte am 21. 11. um 0600 auf den Übernahmestellen Rüti (blau) und Rorschach-Hafen (rot) durch die Kommissariatsoffiziere des Korps auf den Bahnhöfen an die Of. der Vpf. Abt. durch Übergabe der Dokumente und Auslösung der angelieferten Wagen.

Auf der Fahrt in der Frühe des 21. 11. von Frauenfeld nach Rüti hatte der Kom. Of. des Korps gleichzeitig Gelegenheit, beim um 0508 mit dem Zug in Wald ZH eingetroffenen Füs. Bat. seine Funktion als Fachschiedsrichter zu erfüllen. Die Aufgaben des Fachschiedsrichters im Frontbereich, bzw. bei den Fronttrp. waren vom Korpskriegskommissär wie folgt umschrieben:

- Überprüfung — Vpf. und Betrst. Ausrüstung bei Manöverbeginn*
- Organisation der Warteräume und der Verteilplätze*
- Feststellung der Fassungsbehlübermittlung*
- Vpf. Ausrüstung des Mannes und des Pferdes*
 - Taschennotportion*
 - Zwischenverpflegung*

Der Auslad des Bat. war eine Angelegenheit von wenigen Minuten, Fahrzeuge und Pferde natürlich ausgenommen. Bald waren auch die letzten Füs. in einer Deckung verschwunden, teilweise sogar so gut, dass es schwer fiel den Bat. KP und dort den Qm. zu finden. Die Kontrollen bei der Mannschaft selbst aber hat ergeben, dass das Bat. richtig und vollständig mit Vpf. gemäss Manöverbefehl ausgerüstet war.

Anschliessend an die erfolgte Übergabe des Armeeproviandes auf der Übernahmestelle wurde auch die Vpf. Organisation im rückwärtigen Raum der Div. einer Kontrolle unterzogen, die auf Grund folgender Weisungen des Korpskriegskommissärs erfolgte:

- 1. Vpf.** — Organisation der Vpf. Abt. inbezug auf
 — Aufteilung der Kp.
 — Verbindung
 — Tarnung
 — Sicherung
 — Fassungen

- 2. Betrst.** — Organisation der Betrst. Kp. inbezug auf
 — Aufteilung der Kp.
 — Tarnung
 — Sicherung
 — Fassungs-geschäft

Dass sich die Kom. Of. am frühen Morgen natürlich nur über gewisse Punkte ihres Kontrollpensums orientieren konnten, war selbstverständlich. Im grossen und ganzen darf füglich festgestellt werden, dass die Gliederung der Nachschubsorganisationen auf beiden Seiten bestimmt zweckmässig war.

Inzwischen waren aber die Operationen bei Blau und Rot weiterschritten. Wir lesen in der «Manövergeschichte» darüber:

Während die Kampfgruppe Rt. schon im Laufe des Morgens in harte Kämpfe verwickelt ist, stossen die Kampfgruppen Mitte und Lk. auf keinen nennenswerten Widerstand. Durch das Vorgehen der Kampfgruppe Mitte fällt die Aufgabe der Drag. Abt. 4 dahin. Sie wird im Raume Bronschhofen — Tagerschen eingesetzt.

Blau erreicht am 21. 11. 1200 folgende Räume:

- Kampfgruppe rechts** Abtwil — Engelburg — Waldkirch — Arnegg — Gossau.
 Füs. Bat. 90 ist dieser Kampfgruppe unterstellt.
- Kampfgruppe Mitte** Oberbüren — Zuckenried — Wuppenau — Züberwangen — Oberuzwil.
- Kampfgruppe links** Bronschhofen — Affeltrangen — Lommis — Eschlikon — Dussnang — Littenheid.

Die blaue 7. Div. (supp.) unterstützt das Vorgehen der blauen 4. Div., indem sie die

- Drag. Abt. 7** aus dem Güttingerwald im rückwärtigen Raum der roten 7. Div. einsetzt. Sie besetzt um 1300 Amriswil.

Gegen Mittag steht die rote 7. Div. mit

- Kampfgruppe rechts** bei Niederbüren und dem Spitzen-Bat. in Flawil.
- Kampfgruppe links** im Tannenbergl, 1 Bat. in Herisau.
- Kampfgruppe Inf. Rgt. 31** hat die Thur noch nicht überschritten und steht im Raume Diessenhofen — Zihlschlacht — Muolen als Div. Reserve zum Einsatz bereit.

Da es im Laufe des 21. 11. ganz unklar war, ob das direkt dem Armeekorps unterstellte Flab. Rgt. 6, welches in diesem Zeitpunkt im Raume Brütten — Winterthur stand, für die RD einer HE-Organisation unterstellt werden konnte, wurde es nötig, dass dieser Trp. der Fassungs-befehl für die Fassung vom 21. / 22. 11. sehr kurzfristig, vorerst telephonisch und nachher durch einen Kom. Of. als Verbindungs-offizier schriftlich übermittelt werden musste.

Da sich aber die Friktionen immer dann häufen, wenn man ohnehin schon in Zeitnot ist, konnte es nicht überraschen, dass im Laufe des Nachmittags des 21. 11. vom Kdt. des Pf. Vpl. Goldingen (blau) ein Notschrei bei der Übungsleitung eintraf, dass sein Detachement nicht genügend mit Vpf. und Fourage ausgerüstet sei. Zur Überprüfung der Angelegenheit kommandierte der Korpskriegskommissär einen seiner Kom. Of. ins Goldingertal. Naheliegend war natürlich, dass diese Fahrt mit der Überbringung des Fassungs-befehls zum Flab. Rgt. 6 (Rw. KP Bassersdorf) verbunden werden konnte.

Der «Notfall» Goldingen war natürlich kein gordischer Knoten. Der «Fall» hörte sich weit schlimmer an als er in Wirklichkeit war. Dem Pferdedetachment war ein Fouriergehilfe beigegeben, der seine Sache unter den besondern Umständen ganz gut löste. Der Fehler lag darin, dass die Ausrüstung des Detachementes beim Weggang bei seiner Einheit nicht den Befehlen des Korps und des zuständigen Qm. entsprach. Es schien, dass bei der Befehlsübermittlung Qm., Einheitsfourier, Fouriergehilfe nicht alles so geklappt hat, wie es nötig gewesen wäre. Dem Kom. Of. war es in der Folge möglich, in Verbindung mit der Vpf. Organisation derjenigen Heeresinheit, welcher dieses Detachment für den RD unterstellt war, eine Spezialfassung für die fehlende Vpf. zu vereinbaren. Nachdem es schien, dass der Rechnungsführer des Pf. Vpl. Goldingen über seine weitem Aufgaben im Bilde war, konnte der Kom. Of. seine Mission als erfüllt betrachten. Rückkehr an den Standort der Übungsleitung: 21. 11. 2330. Arbeit beendet: nein! Zu den täglichen Arbeiten des Kom. Of. gehört es, die auf dem Bureau des Kommissariatsdienstes eingegangenen Befehle, Akten usw. zu studieren, sie zu registrieren, die Lagekarte beim Kommissariatsdienst und die Übersicht über den Ablauf der Ereignisse und Direktunterstellungen nachzuführen; ausserdem wünscht der Korpskriegskommissär — wie eine Meldung auf dem Tisch des Kom. Of. besagt — einen schriftlichen Bericht über die «Affäre» Goldingen.

Bei Durchsicht der Akten stösst der Kom. Of. auf einen vom Gst. Of. Ic der Übungsleitung getroffenen Schiedsrichterentscheid, dass der Betr. Kp. einer Heeresinheit eine Zisterne, die bei Bezug der Ausgangslage «versehentlich» mitgeführt worden war und nicht der befehlsgemässen Ausrüstung entsprach, gesperrt wurde.

Und draussen? Die Nacht im Zürcher Oberland unter Föhneinfluss ist bedeutend wärmer, als nordöstlich der Linie Ricken — Hulftegg — Schauenberg — Eschenberg. Aber die Ereignisse nahmen auch bei der Trp. ihren Fortgang:

Ereignisse in der Nacht vom 21. / 22. 11. und am 22. 11.

Auf Grund der Ereignisse vom 21. 11. nachmittags beurteilt der Kdt. 4. Div. die Lage wie folgt: Es besteht die Gefahr, dass der Gegner aus dem Raume Degersheim — Schönengrund — Urnäsch ins Toggenburg durchsticht, um gegen den Ricken vorzustossen. Damit würde Inf. Rgt. 21 im Kampfraum isoliert. Er beabsichtigt daher, in der Nacht vom 21. / 22. 11. seine Div. auf einer kürzeren Abwehrfront neu zu gruppieren und dem Gegner den Zutritt zum Toggenburg und damit zum Ricken, zur Hulftegg und zu den Übergängen von Fischingen — Sternenberg und Schmidrüti zu verwehren.

Verst. Inf. Rgt. 11

Hb. Abt. 11

sperrt auf der Linie Neu St. Johann — Hemberg — St. Peterzell — Mogelsberg — Nassen — Oberrindal die Einfallsachsen und verhindert einen gegnerischen Vorstoss ins Toggenburg. Im Abschnitt Mogelsberg — Oberrindal ist das zurückgehende Inf. Rgt. 21 aufzunehmen, welches diesen Abschnitt zu übernehmen hat. Die dort von Inf. Rgt. 11 frei werdenden Trp. haben den verbleibenden Kampfabschnitt Neu St. Johann — Mogelsberg zu verstärken.

Verst. Inf. Rgt. 21

Hb. Abt. 11
Teile L. Pz. Abt. 2

zieht sich in der Nacht unter Zurücklassung von Nachhuten in der Stärke von einer Kp. pro Bat., deren Ablösung gegen Morgengrauen vorzusehen ist, auf einer mittleren Achse zwischen Gossau und Flawil in den Raum Mogelsberg — Oberrindal zurück, löst dort Füs. Bat. 49 ab und verhindert einen gegnerischen Vorstoss ins Toggenburg und zur Hulftegg.

Verst. Inf. Rgt. 22

Hb. Abt. 12
1 L. Pz. Kp.
Sap. Kp. II / 4

zieht sich in der Nacht unter Zurücklassung von Nachhuten in der Stärke von ca. einer Kp. pro Bat., die sich gegen Morgengrauen ablösen, auf die Linie Eppenbergr — Mogelsberg — Nieselberg — Bronschhofen zurück, sperrt die Achsen Flawil — Jonschwil; Flawil — Henau — Rickenbach; Zuzwil — Wil und Wuppenau — Wil; und verhindert einen gegnerischen Vorstoss in den Raum Wil — Sirnach.

L. Pz. Abt. 2

zieht sich zurück, reorganisiert sich im Raume Bütschwil — Mosnang und hält sich dort zum Einsatz bereit.

Sap. Bat. 4

— Sap. Kp. II / 4

errichtet im Raume Ullisbach — Bleiken Sperren, sperrt die Achse Ebnat — Lichtensteig nach N. und S. und verhindert einen gegnerischen Vorstoss nach Wattwil.

Sch. Hb. Rgt. 27

wirkt zugunsten Inf. Rgt. 21 und 22 und bezieht Stellung auf dem Ricken.

Im Laufe des ganzen 22. 11. bleibt die Lage im Fluss, so dass teilweise umdisponiert wird. Bei Nachteinbruch liegen die Kampftruppen in einer rasch errichteten Abwehrfront wie folgt:

Verst. Inf. Rgt. 11

sperrt die Achsen bei Neu St. Johann, St. Peterzell — Wasserfluh und Mogelsberg — Lütisburg.

Verst. Inf. Rgt. 21

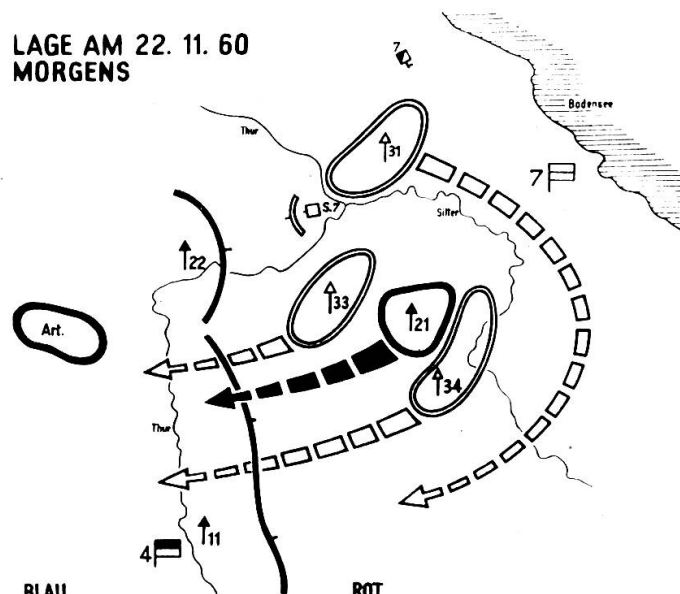
Füs. Bat. 90

sperrt die Achsen Degersheim — Mogelsberg, bei Ganterschwil, Jonschwil und Nassen.

Verst. Inf. Rgt. 22

liquidierte mit Teilen die rote Luftlandung bei Wil und steht zur Zeit im Raume Schwarzenbach — Ricken — Bazenhaid.

**LAGE AM 22. 11. 60
MORGENS**



BLAU

- 4 Kommandoposten 4. Division
- ↑ Infanterieregiment 11, 21, 22
- Dragonerabteilung 7
- Art. Divisions-Artilleriegruppe

ROT

- 7 Kommandoposten 7. Division
- ↑ Infanterieregiment 31, 33, 34
- Schützenbataillon 7
- Angriffsrichtung

Rückzugsachse

Cliché NZZ

Der Kdt. der roten 7. Div. hält an seinem früheren Entschluss im Prinzip unverändert fest. Vormarschziele der Rgt. Gruppen sind:

Kampfgruppe Rgt. 31 Schönengrund — Waldstatt — Hundwil.

Kampfgruppe Rgt. 34 Lichtensteig — Wattwil über Degersheim — Wasserfluh.

Kampfgruppe Rgt. 33 Bazenhaid — Bütschwil über Unterrindal.

Verlauf der Ereignisse in der Nacht und am 22. 11.

Das rote Lftl. Bat. 64 ist um 0945 im Raume Rickenbach luftgelandet, wurde aber von den beiden blauen Füs. Bat. 97 und 54 eingekesselt und ausser Gefecht gesetzt.

Kampfgruppe Rgt. 33 stösst über Unterrindal Richtung Toggenburg vor. Füs. Bat. 82 steht bei Nachteinbruch des 22. 11. bei Lütisburg an der Thur, Füs. Bat. 81 auf den auf den Höhen E. Tuferswil. Füs. Bat. 80 wird gegen Bichwil nachgezogen.

Kampfgruppe Rgt. 34 Füs. Bat. 79 stösst auf der Achse Degersheim — Mogelsberg vor, Füs. Bat. 83 über Dicken, Füs. Bat. 84 über Schönengrund gegen St. Peterzell und erreicht es am 22. 11. um 1800.

Kampfgruppe Rgt. 31 vorerst ohne S. Bat. 7, das im Thurbogen liegt, wird in der Nacht vom 21. / 22. 11. E. von St. Gallen über Teufen vorgezogen. Infolge der gesprengten Sitterübergänge kann nur die Fusstruppe weiter vordringen und erreicht Hundwil — Waldstatt. Die mot. Teile kehren auf dem Anmarschweg zurück, um die Sitter bei Rothen zu passieren und über Herisau den Rgt. Raum zu erreichen. S. Bat. 7 wird im Laufe des Tages nachgezogen. Um 1800 liegt das Rgt. als Div. Res. im Raum Waldstatt — Schönengrund.

Der Div. KP wird in der Nacht vom 21. / 22. 11. nach Herisau verlegt.

Die Arbeit des Kommissariatsdienstes der Übungsleitung am 22. 11.:

Vormittags Überprüfung der Vpf. Ausrüstung im Frontraum bei Blau und Rot. Vorbereitung der Fassungsbefehle für die direkt unterstellten Korpstrp. Mithilfe bei der «Fahndung» nach einer Fassungsstaffel eines Hb. Rgt., welche seit mehr als 10 Stunden vermisst wird.

Nachmittags Bearbeitung von fachdienstlichen Fragen auf dem KP der Übungsleitung. Verbindungsaufnahme mit Div. KK und Vpf. Abt. Kdt. beider Parteien hinsichtlich Abschluss der Produktion und Verwertung der produzierten Vpf. (Brot und Fleisch).

Abends Überprüfung der Fassungsplätze für Vpf. und Betr. bei beiden Parteien. Die rote 7. Div. verlegt den Standort ihrer Nachschubsorganisationen weiter südlich über die Sitter in den Raum Bernhardzell — St. Pelagiberg, um so die immer grösser gewordene Nachschubsdistanz etwas zu verkürzen.

Resultate der Überprüfungen im Frontraum: Es ist klar, dass die Of. des Kommissariatsdienstes bei derart grossräumigen Manövern nicht alle Trp. Körper oder gar Einheiten überprüfen können. Wichtig ist vielleicht, sich an gewissen Brennpunkten zu orientieren. So war sicher in der Nacht vom 21. / 22. 11. bei Rot die Kampfgruppe Rgt. 31 versorgungsmässig in eine besonders schwierige Lage geraten, da ja einzig bei der blauen schweizerischen Armee die Sprengkompetenz für sämtliche Brücken und andere Sprengobjekte lag. Wie die «Manövergeschichte» bereits erwähnte, wurden von der blauen 4. Div. sämtliche Sitter-Übergänge gesprengt, so dass nur die Fusstrp. ihren ursprünglichen Auftrag weiterverfolgen konnte und die motorisierten Teile auf dem Anmarschweg und damit auch die Fassungsstaffel sowie mot. Bat. Tr. auf denen die Küchen verladen waren, zurückkehren mussten.

Dass dabei der Naschub sowie die Verteilung der Vpf. und der Munition auf besonders grosse Schwierigkeiten stossen musste, die sich teilweise bis zum Abend des 22. 11. auswirkten, braucht sicher nicht besonders erwähnt zu werden.

In der Nacht vom 22. / 23. 11. finden auf beiden Seiten infolge des Rückzuges von Blau grosse Verschiebungsoperationen statt. Diese zeigten auch bei der Dislokation der roten Vpf. Abt. bedauerliche Nachwirkungen. Durch eine fremde Kolonne wurden Teile der Abteilung aufgehalten und konnten dadurch nicht rechtzeitig an ihrem neuen Standort, der zugleich Fassungsplatz war, eintreffen. Ausserdem wimmelte es natürlich im Fassungs-

raume bereits von Fassungsfahrzeugen der verschiedenen Fassungsstaffeln. Doch in der kurzen Zeit von knapp einer Stunde hatten Kriegskommissär, Abteilungs-, sowie Kp.Kdt. die Situation geklärt, so dass mit einer minimalen Verspätung — mit welcher in einer solchen Lage eben immer gerechnet werden muss — das Fassgeschäft beginnen konnte. Dass in diesem Moment das von der Übungsleitung eingesetzte «Sabotage»-Detachement auch noch dazwischenfunken musste, war nur Ironie des Schicksals. Die mit dem Fassgeschäft betrauten Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Vpf.Kp. und der fassenden Trp. reagierten aber derart frappant, dass sogar die rauhen «Saboteure» über deren Reaktion erstaunt waren. Innert weniger Minuten waren die «hellgrünen» Organe Herr der Lage und die «Saboteure» mussten schleunigst das Weite suchen, um nicht mehr als ein paar Hiebe abzubekommen. Beim Lagerzug der Betrst.Kp. hingegen hatten die weissgewandeten «Einbrecher» grösseren Erfolg. Der Lagerzug wurde sogar im Heeresbericht des Korpskdt. anlässlich der Übungsbesprechung erwähnt. Grund: der Lagerzug war im Moment des Sabotageaktes anderweitig beschäftigt; er musste mit ein paar Dorfschönen eine Beurteilung der Lage machen.

Die Maschinerie des «Krieges» lief aber trotz allen Friktionen, die sich überall ergeben und dazu da sind, daraus die Lehren zu ziehen, weiter. Verfolgen wir deshalb den weitem Ablauf der Übungen auf Grund der «Manövergeschichte»:

Der blauen 4. Div. gelingt es im Laufe des Dienstags nicht, die Abwehr E. der Thur zu konsolidieren und den bei Bazenheid und St. Peterzell eingedrungenen Gegner unschädlich zu machen. Auf Grund dieser nicht sehr günstigen Entwicklung der Lage sucht der Div. Kdt. um die Bewilligung nach, seine Abwehrfront auf die W. Seite des Toggenburgs zurückzunehmen, um den Kampf dort mit besseren Erfolgsaussichten fortzusetzen.

Da infolge der schweren Kämpfe beim Gros des Armeekorps sich für die kommende Nacht eine Rücknahme der L. Br. 3 in den Raum Schauenberg — Eschenberg und der 6. Div. auf das Plateau von Brütten aufdrängen, kann der blaue Kdt. diesem Begehren entsprechen.

Bei Nachteinbruch des 22. 11. entschliesst sich der Kdt. der blauen 4. Div. die Abwehrfront auf die Linie Ricken — Kreuzegg — Schnebelhorn — Hulftegg — Allenwinden — Sitzberg zurückzunehmen und mit 1 Rgt. auf dem Ricken, dem 2. Rgt. zwischen Kreuzegg und Allenwinden und dem 3. Rgt. zwischen Allenwinden und Sitzberg zu halten.

Er befiehlt:

Verst. Inf. Rgt. 11

Sap. Bat. 4
— Sap. Kp. II / 4
Mot. Trsp. Kol. IV / 4
Mot. Trsp. Kol. VII / 4
L. Pz. Abt. 2
— L. Pz. Kp. II / 2

zieht sich unter Belassung von Nachhuten auf den Ricken zurück, sperrt den Ricken im Abschnitt Lindboden — Kohlloch und verhindert einen fei. Vorstoss über den Ricken an den obern Zürichsee und in die Linthebene.

Verst. Inf. Rgt. 21

Füs. Bat. 90

zieht sich unter Belassung von Nachhuten auf die Hulftegg zurück, sperrt die Achsen im Abschnitt Kreuzegg — Schnebelhorn — Hulftegg — Allenwinden (exkl.) und verhindert einen gegnerischen Vorstoss in den Raum Fischenthal. Nach Erreichen des Abschnitts wird Füs. Bat. 90 mot. nach Wald verlegt und dort dem Kdo. 4. Div. direkt unterstellt.

Verst. Inf. Rgt. 22

Drag. Abt. 4
Pak. Kp. 4
— 1/2 Zug
— Füs. Kp. I / 99
Sap. Kp. II / 4

zieht sich unter Belassung von Nachhuten auf die Übergänge zwischen Allenwinden und Sitzberg zurück und sperrt alle Übergänge aus dem Raume Dussnang — Fischingen ins Tösstal, verhindert damit einen fei. Vorstoss ins obere Tösstal und den Raum des Pfäffikersees.

Art. Gr. Lk.

Sch. Hb. Abt. 73
Sch. Hb. Abt. 74
Hb. Abt. 12

im Raum Wila — Hermatswil — Hittnau — Lipperschwendi.

Art. Gr. Rt.

Sch. Kan. Abt. 44
Hb. Abt. 10
Hb. Abt. 11

im Raum Goldingen — Eschenbach (exkl.) — Schmerikon — Kaltbrunn.

Der Div. KP wird im Laufe der Nacht nach Hinwil verlegt. Die Bewegungen in den neuen Abschnitt beginnen um 2030 mit der Art., anschliessend den Rgt. Gruppen, und die Ablösung der Nachhuten vom Feind ist auf 0400 vorgesehen.

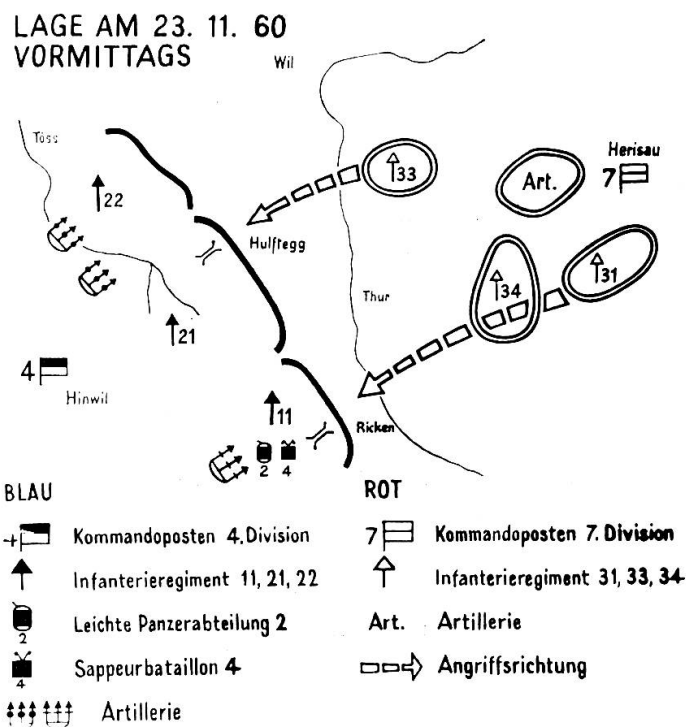
Am 22. 11. und in der folgenden Nacht setzt Rot erstmals Atomwaffen ein und zwar am Nachmittag des 22. 11. bei Märstetten, Matzingen und Aadorf zur Trennung der blauen Front, und auf Ansuchen der 7. Div. um 2400 auf Näfels und 0200 auf den Seedamm Rapperswil zur Zerstörung der rückwärtigen Verbindungen.

Am 23. 11. 0600 ist das blaue Dispositiv im wesentlichen ohne fei. Einwirkung bezogen. Bis 23. 11. mittags besteht ausser bei Bat. 53, das bei Kirchberg liegt und neutralisiert über Turbenthal nach Gibswil abtransportiert werden soll, kein Feindkontakt.

Aus Nachrichten wird bekannt, dass der Gegner offenbar in Bat. Stärke von N. her auf das Plateau von Weisslingen infiltriert ist.

Im Laufe der Rückzugsbewegung von Blau wird auch dessen Vpf. Abt. mit der Betrst. Kp. in den Raum Uster — Freudwil — Gossau ZH — Bubikon verlegt. Nachdem in der Nacht vom 22./23. 11. der Rapperswiler-Damm von Rot durch A-Waffen zerstört worden war, wären für den Betriebsstoffnachschub bei Blau für den weiteren Verlauf der Übungen, hätten sie länger gedauert, neue Dispositionen nötig geworden, da die blaue Betrst. Kp. auf einer TA-Kp., die ihren Standort in Sihlbrugg hatte, basiert war, doch folgen wir dem Wortlaut der «Manövergeschichte» weiter:

Bei Rot entschliesst sich der Kdt. der 7. Div. am Abend des 22. 11., bei Tagesanbruch des 23. 11. über Hemberg nach Wattwil vorzustossen. Zu diesem Zweck hält sich das verst. Inf. Rgt. 31 hinter den Füs. Bat. 83 und 84 E. des Neckers so bereit, dass es um 0730 zum Angriff antreten kann, mit



Cliché NZZ

dem ersten Ziel Hemberg und dem zweiten Ziel Wattwil — Ullisbach. Bei Rgt. 33 und 34 bleibt der Auftrag unverändert.

Am 23. 11. ca. 0130 stellt die Aufklärung der roten 7. Div. fest, dass Blau zurückgeht. Der Div. Kdt. beabsichtigt, durch eine Luftlandung auf dem Ricken in Bat. Stärke dem Gegner den Rückzug abzuschneiden und ihn durch den Vorstoss des Rgt. 31 auf die Passhöhe zu vernichten.

Um 0800 wird ihm vom Kdo. 14. AK gemeldet, dass die Luftlandung infolge der Wetterlage nicht möglich ist. Sie wäre auch zu spät erfolgt. Da sich Blau zurückgezogen hat, erteilt der Div. Kdt. 0730 dem Inf. Rgt. 31 den Befehl, sich auf Motfz. nach Wattwil zu verschieben und sich dort in den Besitz des Rickenpasses zu setzen. Es wird ihm hiezu das Füs. Bat. 79 unterstellt, das sich bereits E. Wattwil befindet. Zum Übergang über die Thur dienen ein nicht gesprengter und ein durch Sappeure neu errichteter Steg.

Rgt. 33 steht am 23. 11. mittags noch im Raum Kirchberg — Lütisburg — Bütschwil und stellt sich am frühen Nachmittag bereit zum Vorstoss auf die Hulftegg.

Die letzten 24 Stunden der Herbstmanöver des 4. AK sind angebrochen. Da und dort machen sich die Strapazen der Übungen bemerkbar, die Moral beider Parteien wurde aber dadurch, wie festzustellen war, keineswegs beeinträchtigt. Auch die von Rot eingesetzte Propaganda- und Gerüchtemaschinerie, welche den Zweck verfolgte, die Trp. von Blau wie in einem wirklichen Krieg hinters Licht zu führen, hatte keinen Erfolg. Die blauen Trp. wurden sogar mit Lautsprechermeldungen, die von einer fälligen Kapitulation berichteten, bearbeitet. Blau liess sich aber dadurch in seinen Entschlüssen und Operationen nicht beeinflussen. Im Laufe des Morgens des 23. 11. stellt sich die Absicht von Rot, mit dem Hauptgewicht den Ricken zu gewinnen, immer mehr in den Vordergrund.

In der Versorgungslage beider Parteien stellten sich immer weniger Probleme. Die Produktion war abgeschlossen, die Trp. mit Vpf. beinahe vollständig und mit Betrst. grösstenteils versorgt, so dass sich die Nachschubsorganisationen in der Nacht vom 23. / 24. 11. bereits mit dem Rückschub befassen konnten.

Über den weitem Kampfverlauf und die Schlusslage berichtet die «Manövergeschichte» folgendes:

Verlauf der Ereignisse am 23. 11. nachmittags

Blau hält die in der Nacht vom 22. / 23. 11. und am frühen Morgen des 23. 11. bezogenen Stellungen.

Im Raume der **Kampfgruppe Rt.** (Inf. Rgt. 11) greift der Gegner in Rgt. Stärke den Ricken an.

Bei der **Kampfgruppe Mitte** (Inf. Rgt. 21) steht Füs. Bat. 52 im Kampf mit fei. Kräften vor der Abwehrfront.

Vor der **Kampfgruppe Lk.** (Inf. Rgt. 22) besteht noch kein Feindkontakt, dagegen wird das Rgt. durch Gegner in Bat. Stärke aus dem Raum W. der Töss bei Saland gestört.

Füs. Bat. 99 sperrt bei Wila das Tösstal.

Füs. Bat. 90 im Raume Wald, wird Inf. Rgt. 11 unterstellt.

Ab 1600 unterstehen die Werke am Linthkanal der 4. Div. Diese Werke werden durch die Festungswachtkp. 14 bedient.

Ab 1630 werden auf Hinwil und Turbenthal je eine 20 KT A-Bombe abgeworfen. Turbenthal wird dadurch für mehrere Tage unpassierbar. Bei Hinwil entsteht kein Schaden, da die Bombe nicht zündet.

Die rote 7. Div. ist weiter vormarschiert.

Inf. Rgt. 31 stösst aus dem Raume Wattwil gegen den Ricken vor. Füs. Bat. 79 bleibt ihm unterstellt.

- Inf. Rgt. 33** hat den Raum Kirchberg erreicht und verschiebt sich mit Füs. Bat. 81 an der Spitze in Richtung Hulftegg.
- Inf. Rgt. 34** erleidet durch den Atomwaffeneinsatz um 1315 bei Hemberg starke Verluste.
Es fallen aus:
Füs. Bat. 83 und 85
Hb. Abt. 20
Motorstaffel S. Bat. 7
Feuerleitstelle Art. Gr. 7

Die **L. Pz. Kp. III / 4** wird durch Atomwaffeneinsatz um 1300 bei Furth ausser Kampf gesetzt.
Um 1745 wird auf Bütschwil eine 20 KT A-Bombe abgeworfen. Sie trifft den Mot. Tr. des Füs. Bat. 80 und setzt ihn ausser Gefecht.

Ereignisse in der Nacht vom 23. / 24. 11.

- Raum Ricken** Blau und Rot sind im Raume Ricken sehr stark verzahnt. Die Schiedsrichter beurteilen die Lage so, dass die Kämpfe vor Tagesanbruch kaum zu einem entscheidenden Ergebnis führen werden und verfügen daher einen Unterbruch der Kampfhandlungen bis 0700.
- Blau** Blau hält die Abwehrfront Ricken — Kreuzegg — Hulftegg — Sitzberg. Bei der Kampfgruppe Rechts herrscht während der Nacht Ruhe. Bei den Kampfgruppen Mitte und Links ist keine grössere Kampftätigkeit festzustellen.
Teile der Füs. Kp. III / 52 werden ca. 0300 zum Angriff auf den KP A der 7. Div. angesetzt. Der KP wird zudem um 0715 mit Art. beschossen und um ca. 0800 durch blaue Flieger mit 400-kg-Bomben angegriffen. Bei Tagesanbruch lebt die Kampftätigkeit wieder auf.
- Rot** Der Kdt. der 7. Div. beabsichtigt, den Angriff der Div. bei Tagesanbruch mit Inf. Rgt. 33 aus dem Raume Kirchberg über Sitzberg gegen das Tösstal, mit Inf. Rgt. 34 über die Hulftegg, und mit Inf. Rgt. 31 über den Ricken fortzusetzen.
Durch den Ausfall der Bat. 83 und 84 muss diese Absicht später geändert werden. Das Bat. 79 bleibt dem Rgt. 31 unterstellt.
Am Ricken wird der Angriff durch einen Art. Feuerschlag eingeleitet und anschliessend ab 0740 durch Flieger unterstützt.
Bei Gefechtsabbruch steht das blaue Inf. Rgt. 11 immer noch auf dem Ricken dem roten Inf. Rgt. 31 gegenüber, musste aber beide Reserve Bat. 49 und 90 einsetzen. Aus Stab Inf. Rgt. 34, den Bat. 80 und 81, einer Hb. Abt. ist eine Kampfgruppe gebildet worden, die über die Hulftegg stossen soll. Sie steht bei Manöverschluss im Raume Mosnang und mit Füs. Bat. 81 vor der Passhöhe Hulftegg dem blauen S. Bat. 5 gegenüber.
Das rote Inf. Rgt. 33, Stab und Füs. Bat. 82, durch die vorangegangene Atombeschussung abgetrennt, sperrt Bazenheid gegen N. und stösst mit Teilen Richtung Dussnang vor und erreicht mit seiner Spitze den Raum Schurten.
Ein blauer A-Einsatz um 0845 mit 20 KT-Bomben 1 km S. Wattwil setzt ausser Gefecht:

L. Mob. Flab. Btr. III / 7
Mot. Trsp. Kol. V / 6 + Mot. Tr. von S. Bat. 7

Im Schadenbereich befinden sich zur Explosionszeit:

Aufkl. Schw. III / 7
Stab Sap. Bat. 7
Stab L. Pz. Abt. 4
Hb. Abt. 21

Manöverabbruch 0930.

Auf Grund von Berechnungen des Kommissariatsdienstes waren pro Tag mit folgendem

Verpflegungsbedarf zu rechnen	Mann	Pferde
Brot	15 490 kg	
Fleisch	7 745 kg	
Speck	1 549 kg	
Käse	3 098 kg	
Butter	310 kg	
Armeeproviand und Frischgemüse	12 392 kg	
Frischmilch und Vollmilchpulver für den Bedarf von	12 392 l	
Hafer		5 016 kg
Heu		8 778 kg
Verpflegungskosten pro Mann / Pferd	Fr. 2.85	Fr. 2.76
total	Fr. 87 676.—	Fr. 3 461.—

Kosten der vom OKK gemäss VR Ziff. 140 bewilligten Verpflegungszulagen pro Mann:

50 g Speck }
10 Rp. Gemüseportionskredit } für 4 Manövertage total Fr. 60 722.—

Gesamttageskosten: für Verpflegung

Sold

Fourage

Pferdemietgeld

total Fr. 271 000.—

Im Schlusswort zur «Manövergeschichte» schreibt der Kommandant des 4. Armeekorps:

Die Manöver des 4. AK 1960 haben an Führung und Truppe hohe Anforderungen gestellt. Einsatzbereitschaft allein genügt heute nicht mehr; wir müssen lernen, auch im Zeitalter der technischen Kriegsführung mit ihren rasch wechselnden Lagen und grossen seelischen Belastungen durchzuhalten und trotz allen belastenden äusseren Einflüssen immer wieder initiativ zu handeln.

Das lernen Kdt. und Trp. in Friedenszeiten nur beim Einsatz im Manöver. Fehler sind dabei unvermeidlich. Aus ihnen lernen Führer und Truppe.

Diese Überlegungen waren für Anlage und Leitung der Manöver des 4. AK 1960 wegleitend. Es ist nicht nur Sache des Kdt., sondern auch der Unterführer und jedes einzelnen Wehrmannes, aus dem Ablauf der Ereignisse seine Erfahrungen zu sammeln und sie zur Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe auszuwerten.

FRIONOR
Fischfilets

aus Norwegen sind einfach zarter,

saftiger und ohne Gräte.

MAX SCHMID, NORGE FISK, BASEL 2

Telephon 061 / 34 41 94 / 34 41 95

RAVASIO & CIE, CHUR

Telephon (081) 2 15 15

alle Inlandgemüse

alle Auslandgemüse

Obst en gros